Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

XXXIX. Jahrgang. № 33. II. Quartal.

Ratibor den 24. April 1841.

Schmerzlich tröstende Erinnerung an den 25. April 1840.

1.

Ein milder Zephyr säuselt durch die Bäume
Zur Erde tragend holder Blüthen Schnee,
Er führt mich aufwärts zu des Himmels Höh'
Er zieht mich hin in jene lichten Räume,

Ach durch die bangen, schweren Erdenträume
Geht ja ein bitt'res, unnennbares Weh,
Daß ich die Hoffnung kaum noch grünen seh'
Und keine Freude mehr der Brust entkeime,

Und meine Augen füllen sich mit Thränen,
Das matte Herz es hört fast auf zu schlagen
Und kann von seinem Schmerze nicht gesunden,

Es löst sich auf in nimmerruh'ndem Sehnen
In wiederkehrend wehmuthsvollen Klagen
Die es im tiefsten Innersten empfunden.

2.

Und dennoch lächle ich in stillem Frieden
Und find' noch Trost in meiner kranken Brust,
Die Freude nicht und nicht die laute Lust
Doch frommer Glaube ist mir noch beschieden,

Er hält mich noch in Sehnsucht fest hienieden,
Ich bin der schönern Zukunft mir bewußt,
Hell tönend klingt es laut in meiner Brust:
Bald wird die Ruhe dir dem Lebensmüden.

Daß dem so ist, wem hab' ich es zu danken,
Wen darf ich froh als sanften Engel grüßen?
Zu dem empor steigt inn'ges, treues Flehen.

Dir! — die zu früh entrückt den ird'schen Schranken,
Mir suchst des Himmels Schönstes zu erschließen,
Indem Du tröstend flüsterst: Wiedersehen.

T. B.

Am 20. d. M. starb hieselbst, in Folge einer Lungenentzündung Herr Bürgermeister Anton Jonas im 65. Lebensjahre.

Derselbe hat durch 22 Jahre mit unerschütterlicher Berufstreue, und Hingebung in hiesiger Stadt-Commune das Amt eines Bürgermeisters bekleidet, und wird seiner stets mit Liebe und Dankbarkeit unter uns gedacht werden.

Ratibor den 22. April 1841.

Der Magistrat und die Stadt-Verordneten-Versammlung.

Jahresbericht über den vorjährigen Kartoffelbau durch Arme in Berlin.

Anstatt daß von dem wohlthätigen Privatverein, an dessen Spitze Herr Präsident Alsleben und Herr M. Borchardt stehen, im Jahre 1837 nur 6 Morgen, im Jahre 1838 schon 8 1/2 Morgen, im Jahre 1839 aber 12 1/2 Morgen Acker zur Bearbeitung durch Arme gepachtet worden, sind in dem abgewichenen Jahre, 21 Morgen den Armen überwiesen worden, wovon 51 arme Familien mehr als pro 1839 haben bedacht werden können. Diese Erweiterung ist durch theilweise Nachahmung einer in Königsberg in Preußen bestehenden Einrichtung möglich geworden. Auf dem Korneschen Acker vor dem Frankfurter Thore wurde im Jahre 1840 der Landbau durch 75 Familien, auf dem Bartelschen vor dem Königsthore durch 51 Familien betrieben. Die Ausgabe betrug 547 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf., die Einnahme 317 Thlr. 26 Sgr.; verwendet wurden also 229 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. Was den Landbau vor dem Oranienburger-Thore betrifft, so hat die Ausgabe 545 Thlr. betragen und die Kommune hat diesmal, nach Abzug des Eingegangenen nur 251 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. zuzuschießen gehabt, 119 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf. weniger als 1839. Die Armen-Direkzion bemerkt am Schlusse ihrer sehr lesenswerthen Berichterstattung: „Wir haben die durch den Kartoffelbau zu erzielende Wohlthat dazu benutzt, auch unsererseits so weit als möglich der Trunksucht entgegen zu arbeiten. Es ist nämlich von uns nicht nur gemessene Anweisung ertheilt, solche Familien, von welchen den betreffenden Armen-Kommissionen irgend bekannt ist, daß der Mann oder die Frau dem Trunke ergeben sind, auszuschließen, sondern einem jeden Parzellanten ist auch bei Uebergabe seiner Parzelle, wobei ihm wie bisher zugleich ein gedrucktes Exemplar der Bedingungen, worin die Vorschriften enthalten sind, welche er in Beziehung auf den Landbau zu befolgen hat, eingehändigt wird, außerdem ein gedruckter kurzer Aufsatz zugestellt worden, worin die Folgen des übermäßigen Branntweintrinkens geschildert sind, mit Beifügung der Andeutung, daß nur solchen Leuten, die sich durch Mäßigkeit auszeichnen, künftig werde Kartoffelland gegeben werden. Der Erfolg scheint diese Maßregel gerechtfertiget zu haben. Wenn ferner von uns bisher ein Gewicht darauf gelegt worden, daß der Landbau unter den mannichfachen materiellen Vortheilen auch den darbiete daß nicht gerade die Kräfte des Broderwerbers allein in Anspruch genommen werden, sondern daß Frauen und Kinder die Arbeit verrichten können, so hat sich in diesem Jahre der Beweis davon auf eine fast rührende Weise ergeben. In

einer Familie wurde der Hausvater von einer schweren Krankheit befallen, welche den Beistand der Frau nöthig machte; diese wies in der Noth ihre drei Knaben von 8, 11 und 14 Jahren zur Landarbeit an und in der That haben diese drei Kinder ganz allein die Parzelle bearbeitet und es sind 16 Scheffel geerndtet. —

Will man der Armuth und der Trunksucht unter den Armen wirksam entgegen wirken, giebt es kein besseres Mittel, als den Armen Beschäftigung beim Landbau zu geben, jedem dem Trunke Ergebenen aber auszuschließen, diese Methode wird in Berlin, wie aus Obigem erhellt, mit bestem Erfolge angewendet.

Unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Musikvereines wird Donnerstags den 29. April in dem Saale des Gastwirthes Herrn Jaschke

eine musikalische, mit dramatischen Vorlesungen verbundene Abendunterhaltung

statt finden. Da der Ertrag zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt ist, so erlauben sich die Unterzeichneten zu einem recht zahlreichen Besuche ganz ergebenst einzuladen.

Billets zu 10 Sgr. sind in der Hirtschen Buchhandlung und bei dem Gastwirth Herrn Jaschke zu haben.

Kelch. König.

Anzeige.

Mit landespolizeilicher Erlaubniß haben wir die Agentur der Cölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft übernommen, und nehmen von heut ab Versicherungen an.

Ratibor den 16. April 1841.

Bernhard Toscani sel. Erbin & Albrecht.

Bekanntmachung.

Die Schnitt-Waaren-Bestände des Handelsmann Marcus Ritter, alias Thiemendorf sollen auf den 6. Mai c. von Vormittags 10 Uhr ab, unter dem Rathhause hierselbst, öffentlich versteigert werden, wozu wir Kauflustige einladen.

Sohrau den 4. April 1841.

Königl. Stadt-Gericht.

Wittkowitz.

Auctions-Anzeige.

Mittwoch, den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr und an folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 9 Uhr, werden die zum Nachlaß des Ober-Landes-Gerichts-Raths Leipner gehörigen Gegenstände, als: goldene Ringe, verschiedenes Silberzeug, Porzellan, Gläser, Möbel, Hausgeräth, Leinenzeug und Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Bücher, Kupferstiche 2c. 2c. in dem vom Erblasser bewohnten Lokale im Hause des Herrn Kaufmann Cecola hieselbst, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Ratibor den 20. April 1841.

Tirpitz,
O. L. G. Sekretair.
Im Auftrage.

Ein im Unterrichtertheilen auf dem Pianoforte seit einer Reihe von Jahren vielfältig geübter Lehrer erbietet sich, noch einige Stunden gründlichen Unterricht dieser Art zu ertheilen und ist jeden Tag von 10 bis 12 Uhr bereit, mit den darauf gütigst Reflektirenden die nöthigen Bedingungen zu besprechen. Seine Wohnung ist auf dem Zbor beim Herrn Controlleur Lorenz, eine Stiege hoch.

In meinem Hause auf dem Zbor ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Alkove, Küche und Zubehör zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Lüthge,
Tischler-Meister.

Ratibor den 18. April 1841.

Eine freundliche Stube auf der langen Gasse vorn heraus ist für eine einzelne Person mit, oder ohne Meubles zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres bei der Redaction dieses Blattes.

Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen: daß den 1. Mai d. J. die Bäder Wilhelmsbad und Sophienthal eröffnet werden.

Ratibor den 19. April 1841.

S. Freund.

Beim Gastwirth Muschick in Wilhelmsdorf sind gute Saamen-Kartoffeln zu haben.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt ihre

Lese-Bibliothek

die allwöchentlich mit den neuesten und interessantesten Erscheinungen der belletristischen Literatur vermehrt wird, zur geneigten Beachtung. Auswärtige, denen die Gelegenheit zum öfteren Umtausch fehlt, erhalten mehrere Bücher auf einmal zu den billigsten Bedingungen.

Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

In der HIRT'schen Buch-Handlung ist zu haben:

Kessler, J. C. Salut à Ratibor. Valse pour le Piano. Lemberg. 5 Sgr.
Kessler, J. C. Adieu et Revoir. Valse pour le Piano. Lemberg. 5 Sgr.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 22. April 1841.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	1	12	—	1	3	—	—	25	6	1	7	6	—	25	6
	Niedrigster Preis	1	6	—	—	27	—	—	24	—	1	3	—	—	21	—

Herausgegeben von Ad. Sigenhirdt.